

Howard W. Hawks 1896-1977

Autor(en): **Vian, Walt**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 102

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOWARD W. HAWKS



1896-1977

Vorgesehen war an dieser Stelle eine Nachbetrachtung unserer Veranstaltung ACTION KINO: HOWARD HAWKS - nun ist auch Howard Winchester Hawks vor Ablauf des letzten Jahres noch, am 27. Dezember 1977 im Alter von 81 Jahren, gestorben.

Die Frage nach dem berühmt berüchtigten Nekrolog drängt sich auf - und auch wiederum nicht.

Action stand Hawks näher als Betrachtung. Die Helden in seinen Filmen wurden das was sie waren, durch das was sie taten: Sein war Tun.

Hawks und Professionalismus sind praktisch Synonyme. Professionalismus kann als zentrales Thema seiner Filme genannt werden und Hawks selbst war ein Profi erster Güte. Nach Wim Wenders wird der Begriff Professionalität nirgendwo so oft beschworen und genannt, wie bei Leuten, die Filme machen. Nach Wenders hat das damit zu tun, dass beim Filmen vieles so willkürlich, vieles nur nach Gefühl zu lösen ist, so vieles daneben gehen kann und so viel Geglücktes dem Zufall zu verdanken ist. Professionalität sei demnach nur allzu oft: keine Angst mehr zu haben, dass etwas nicht gut sei. Oder in Hawks eigenen Worten: "Sie sind Profis. Sie wissen was sie tun."

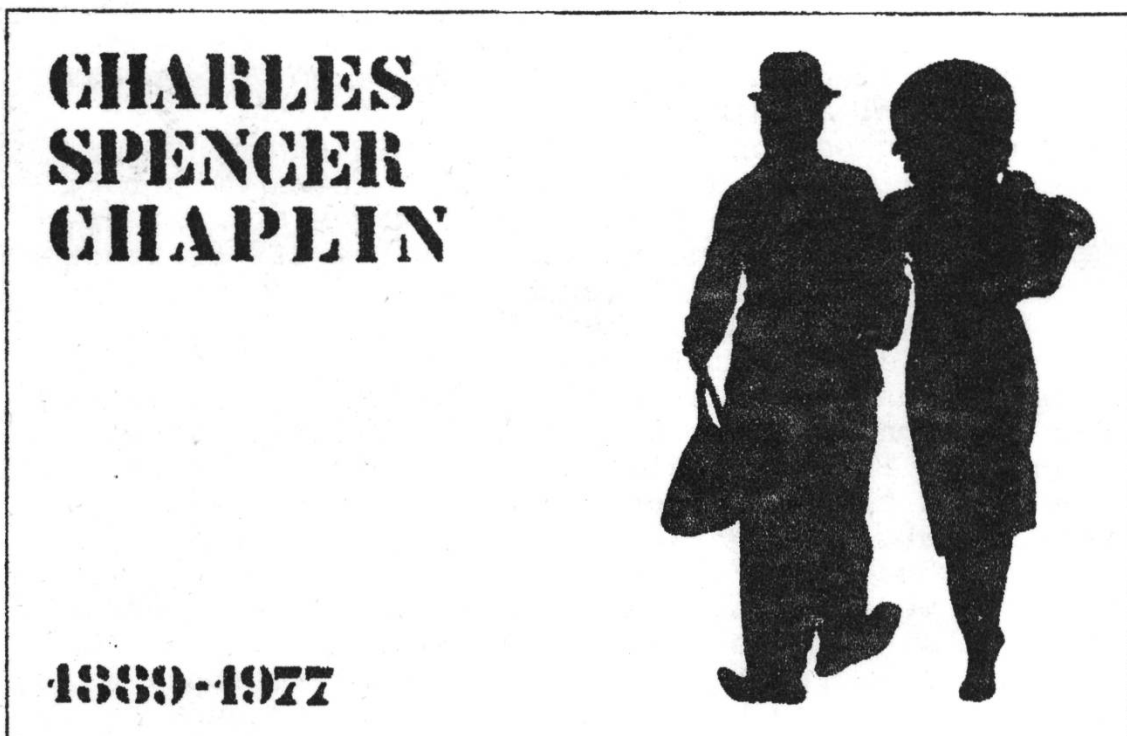
Ein Profi weiss auch, was er kann. Und Hawks konnte vor allem eines: Geschichten erzählen - oder was bei der Art seiner Filme dasselbe ist, Filme machen. Es ist zwar bekannt, dass Hawks auch selbst Autorennen gefahren ist und Flugzeuge geflogen hat - wie die Helden seiner Filme. Ich denke mir aber, dass Hawks - auch in dieser Frage ein echter Profi - wusste, dass er im Abenteuergerichten erzählen und Garn spinnen BESSER ist, als im Abenteuer durchstehen und deshalb Karriere als Filmemacher und nicht als Abenteurer machte. (In MAN'S FAVOURITE SPORT? geht es um die Frage, ob

einer, der in seinem Leben noch nie geangelt hat, Bücher über die Fischerei schreiben und Kunden beim Kauf ihrer Anglerausrüstung beraten darf: wenn er in seiner Beratung gut ist, ja.)

Nichts desto weniger haben die Profis ihre menschlichen Schwächen; indem was sie tun, gehören sie zwar zu den Besten, aber das hebt sie nicht über die andern, in diesem Punkt weniger guten, hinaus. In ONLY ANGELS HAVE WINGS schmeisst so ein Kerl zwar die ganze Aussenstation einer Flugpost-Verbindung und braucht doch den ganzen Film lang die andern, die ihm ein Streichholz reichen, damit er seine Zigaretten anzünden kann. Und genau diese Abhängigkeit im Kleinsten bringt den Allerweltshelden zurück in menschliche Bereiche.

Wim Wenders: "Ich verdanke ihnen (seinen Mitarbeitern, Kameramann, Cutter, Tonmeister, Ausstatterin usw.) nicht nur jeden Meter Film. Ohne sie wäre ich ein Träumer geblieben." Das darf wohl auch für Howard Howks gelten - und macht ihn nicht kleiner.
Got a match? (Hast'n Streichholz?)

Walt Vian



Am 25. Dezember 1977, morgens um 4 Uhr, ist Charlie Chaplin gestorben.
Das hat mich betroffen gemacht, wie wenn ein naher Bekannter verstorben wäre.

Walt Vian